

Informationen aus Cajamarca und Bambamarca in Nordperu Nr. 99 (Nov. 2024)

Freiwilligendienst an der MANTHOC-Schule

Nachdem im Zeitraum 2023/2024 unsere Freiwilligenstelle an der MANTHOC-Schule der „arbeitenden Kinder“ in Cajamarca infolge einer Erkrankung unserer Bewerberin leider unbesetzt bleiben musste, ist seit August 2024 nun Sarah Frenk aus Marl für uns als Freiwillige dort tätig. Sie ist die inzwischen 13. Freiwillige, die vom Perukreis St. Martin nach Cajamarca entsandt worden ist. Ihren Bericht lesen Sie auf den S. 2-3.



Sarah mit der 2. Klasse der MANTHOC-Schule

Bewerber für den Freiwilligendienst im nächsten und den folgenden Jahren können sich bei Bernd Hippler (s.u.) oder beim mundus Eine Welt e.V. Paderborn melden (<https://www.mundus-eine-welt.de>). Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse in Spanisch sowie soziales und kirchliches Interesse. Bewerbungen für eine Ausreise im Sommer 2025 sind noch bis zum 10. Dezember 2024 möglich.

Der mundus Eine Welt e.V. ist ein Verein, der sich im Kontext des BDKJ-Diözesanverbands Paderborn und des Erzbistums Paderborn bewegt. Er unterstützt seine Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner, zu denen auch der Perukreis St. Martin gehört, bei der Durchführung internationaler Freiwilligendienste. Dies geschieht sowohl in organisatorischen Dingen wie der Visumsbeantragung oder der Finanzierung als auch in inhaltlichen Belangen. Mundus führt Vor- und Nachbereitungsseminare für die Freiwilligen durch und vernetzt durch Mitgliederversammlungen, Workshops und Ähnliches die Mitgliedsverbände.

Ausstellung zu Bergbau in Peru in der Kirche St. Martin Dortmund (01. - 29. Dezember)

Die Ausstellung der Kampagne „Bergbau Peru – Reichtum geht, Armut bleibt“



Ausstellung beim Katholikentag 2024 in Erfurt

Peru ist eines der rohstoffreichsten Länder der Welt. Benutzt werden die Rohstoffe auch bei uns: Gold für Schmuck oder als Anlage. Kupfer ist als Bestandteil von Elektrogeräten wie Handys oder Laptops nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken und wird auch für so genannte „grüne“ Technologien immer wichtiger – zum Beispiel als Bestandteil von Elektromotoren oder Kabeln.

Wie werden diese Rohstoffe in Peru abgebaut? Welche Umweltprobleme und sozialen Auswirkungen haben Bergbauprojekte? Wie erreichen wir einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Rohstoffen?

Öffnungszeiten der Ausstellung in St. Martin:
Mittwoch (17-19 Uhr) und Sonntag (12:30-16 Uhr),
nicht am 25.12., Gabelsbergerstr. 32, 44141 DO
Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ.

**Einführung in die Ausstellung am 8. Dezember,
16 Uhr, durch Anna Nunenmann von der
Kampagne Bergwerk Peru.**

**Unser Spendenkonto:
Katholische Kirchengemeinde
St. Martin/Perukreis
IBAN: DE30 4405 0199 0691 0012 02
(Sparkasse Dortmund)**

**Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben,
wenn Sie eine Spendenquittung wünschen!**

Impressum: Die INFORMATIONEN AUS CAJAMARCA werden herausgegeben vom Perukreis St. Martin, Gabelsbergerstr. 32, 44141 Dortmund
Redaktion: Pastor i.R. Günther Keine, Kreuzstr. 68, Tel. 0231-2861329 und Bernd Hippler, Kettelerweg 1, Tel. 0231-599026

Bericht unserer Freiwilligen Sarah Frenk über die ersten drei Monate an der MANTHOC-Schule in Cajamarca

Liebe Gemeinde,

ich melde mich aus Cajamarca mit den neusten Informationen aus der Schule Jesús Trabajador. Dort bin ich nun schon seit Anfang August als Freiwillige tätig und unterstütze unter anderem den Unterricht.

In der Schule wurde als Sonnenschutz für die Kinder ein Dach über den Pausenhof gebaut. Nach mehreren Monaten konnten die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen werden und das neue Dach ermöglicht es den Kindern nun, vor der Sonne geschützt zu spielen. Während der Bauarbeiten fand der Unterricht im benachbarten MICANTO-Gebäude statt. Dementsprechend groß war die Freude der Kinder und Lehrkräfte, dass wieder Unterricht in der eigenen Schule stattfinden kann. Dort sind die Räume nämlich nicht nur größer, sondern auch persönlich dekoriert, sodass man sich direkt wohl fühlt. Auch zu erwähnen wären natürlich die Bibliothek, Schreinerei und Bäckerei, die nun den Kindern alle wieder zur Verfügung stehen. Der Umzug selbst war in einem Vormittag weitgehend geschafft, die Stühle und Tische wurden über die kurze Distanz zwischen beiden Schulen von Kindern und Eltern getragen.



Das Schulleben ist sehr facettenreich und praxisbezogen. Kein Tag gleicht dem anderen, was für mich super spannend ist. So erstellte die vierte Klasse aus alten Plastikflaschen Mikroökosysteme, über deren Bewohner sie zuvor im Unterricht gelernt haben. Diese bringen nun etwas grün auf die Treppenstufen der Schule. Ein weiteres Beispiel wäre die zweite Klasse, hier habe ich im Rahmen des Themas Ernährung und

Verdauung mit den Kindern einen Obstsalat gemacht. An Tagen wie Allerheiligen werden thematisch passende Filme wie der Disney-Animationsfilm Coco geschaut, der diesen Feiertag kindlich und magisch veranschaulicht.



Die Arbeit in der Schule ist super bereichernd und die Kinder sind mir schon jetzt ans Herz gewachsen. Wenn ich morgens zur Schule komme, werde ich sofort begeistert umarmt. Das ist ein tolles Gefühl. Und ich finde es schön, die jeweiligen Lernfortschritte der Kinder zu beobachten. Auch die Kommunikation läuft von Woche zu Woche besser, wobei sowohl die Kinder als auch die Lehrer von Anfang an sehr geduldig mit uns waren.

Hier noch einige besondere Tage aus unserem Schulalltag:

Cajamarca ist eine Unistadt und vor allem für Psychologie bekannt. In der Schule haben uns also einige Psychologiestudenten besucht und für die Kinder einen Workshop angeboten. Alles drehte sich um das Thema Selbstbewusstsein. Es wurden beispielsweise Kärtchen mit positiven Affirmationen verteilt. Ein Kärtchen lautete: Du bist so groß wie ein Löwe und so stark wie sein Brüllen.



Auch die Polizei und die Lokalregierung haben die Kinder in der Schule besucht. Zunächst ging es um Themen wie Kultur oder die Vergangenheit von Cajamarca. Der Regierung war es sichtlich wichtig, dass Kultur und Traditionen an die nächsten Generationen weitergegeben werden. Anschließend haben einige Schülerinnen einen traditionellen Tanz aufgeführt und es gab

Gesangseinlagen. Zum Schluss haben verkleidete Polizisten mit den Kindern getanzt und Stifte und Schreibutensilien verteilt.

Ende Oktober haben wir zum zweiten Mal eine Picaronada veranstaltet. Picarones sind kleine Teigringe aus Süßkartoffeln, die frittiert und mit Honig beträufelt serviert werden. Wir haben mehrere Hundert Tickets verkauft, welche man gegen jeweils drei Picarones eintauschen konnte. Für mich war es spannend, dieses ganze Projekt umzusetzen, vom Teigkneten bis zum Frittieren. Es war toll zu sehen, was da auf die Beine gestellt wurde. Der Erlös geht an ein Weihnachtessen der MANTHOC-Kinder.



Insgesamt habe ich mich nun schon gut in meiner neuen Heimat eingelebt. Cajamarca ist eine sehr lebendige Stadt, beispielsweise finden sich abends viele Tanzgruppen auf den Straßen, von traditionell bis zu Hip-Hop. Auch Büchermärkte, Kunstwettbewerbe und viele Bühnen für z.B. gemeinsames Beten machen Cajamarca aus.

Auch unser Freiwilligenteam ist sehr vielseitig, zwei Psychologinnen und eine Künstlerin aus Italien und Frankreich unterstützen ebenfalls das Projekt. Ich freue mich schon sehr auf alles, was noch kommt.



Vielen Dank für Ihr Interesse an Cajamarca und meinen Erfahrungen!

Liebe Grüße Sarah Frenk

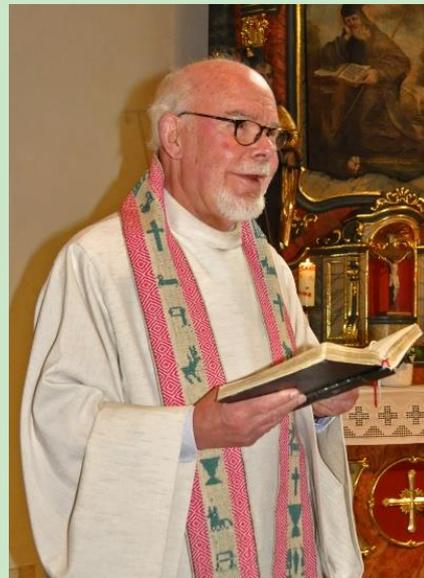
Erinnerung an Alfons Wiegel

Pfarrer von St. Martin 1976 - 2003

Am 14. Dezember 2023 verstarb Alfons Wiegel, der langjährige und äußerst beliebte, frühere Pfarrer von St. Martin im Alter von 89 Jahren. Seine Heimat lag im sauerländischen Schmalleberg.

Alfons Wiegel sah sich als Seelsorger und diese Funktion füllte er mit großem Elan und starker Empathie für seine Mitmenschen während seiner langen Zeit als Priester in besonderer Weise aus. Nach 27 Jahren als Pfarrer in St. Martin übernahm er im „Pensionsalter“ noch aus tiefster Überzeugung die Stelle des Dortmunder Obdachlosenseelsorgers.

Hervorzuheben ist sein großes Engagement für die seit 1962 bestehende Partnerschaft der Gemeinde St. Martin mit der Pfarrei des Andenorts Bambamarca in der Diözese Cajamarca im Norden Perus. In engem Kontakt mit Bischof Dammert – einem der wichtigsten Vertreter der Befreiungstheologie Südamerikas – setzte sich Don Alfonso, wie er in Bambamarca genannt wurde, für die Nöte der dortigen Landbevölkerung ein, u.a. bei seinen zahlreichen Besuchen vor Ort.



In St. Martin galt sein besonderes Interesse von Anfang an der Jugendarbeit. Durch seine große Begabung, Menschen zu begeistern, wuchs diese innerhalb kürzester Zeit enorm an. Er setzte sich zeitlebens für eine Öffnung und Veränderung der Kirche ein. So engagierte er sich in der Solidaritätsgemeinschaft für Priester SOG und war viele Jahre deren Sprecher. Gelebte Ökumene – vor allem mit der benachbarten evangelischen Heliandgemeinde – war ihm stets ein großes Anliegen.

Seine Gemeinde St. Martin dankt ihm herzlich für all sein Tun. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

AJDB Bambamarca

Bambamarca ist eine Kleinstadt auf 2700 m Meereshöhe in den nordperuanischen Anden. Im umgebenden Hinterland leben auf bis zu 4000 m Höhe über 100.000 Kleinbauern. Seit den 1960er Jahren werden dort entwicklungsbezogene Projekte u.a. vom Perukreis St. Martin unterstützt, da es eine der ärmsten Regionen Perus ist. Viele Jahre in Zusammenarbeit mit dem damaligen Bischof von Cajamarca José Dammert. In den letzten Jahren mit dem Sozial- und Gesundheitszentrum, der Asociación José Dammert Bellido (AJDB), das im Sinne des verstorbenen Bischofs seine Arbeit fortsetzt.

Ein gelungenes Projekt mit der AJDB war z.B. der Bau von über 500 Energiesparherden, die nur ein Drittel der normalen Holzmenge brauchen und den gesundheitsschädlichen Rauch durch ein Ofenrohr nach außen leiten. In einem Aufforstungsprojekt über 10 Jahre wurden ca. eine Mio. Bäume gepflanzt und zurzeit werden Obst- und Gemüsegärten angelegt, um die bei fast der Hälfte aller Kinder verbreitete Anämie und andere Mangelkrankungen zu bekämpfen. Diese zahlreichen Projekte werden durch intensive Erwachsenenbildung vorbereitet und begleitet. Gegen die riesige Arbeitslosigkeit Jugendlicher schufen unsere Partner in der AJDB u.a. eine Technikerschule für Elektriker und PC-Kurse.

Seit 1990 entstand ein bescheidener ärztlicher Dienst am Sonntag, wenn Tausende auf den Stadtmarkt strömen, um ihre Kartoffeln oder handgeflochtenen Strohhüte anzubieten. Es wurden Sanitäter ausgebildet und auch in entlegenen Gemeinden Sanitätsposten eingerichtet. Daraus entwickelte sich bis heute das hoch effizient arbeitende Hospital San Lucas, das mit einem Operationssaal sowie Labor für alle wichtigen Untersuchungen, Röntgengerät, Apotheke und Zahnarztpraxis ausgestattet ist. All das, sowohl Hospital wie Technikerschule und Kursarbeit finden unter einem Dach im Sozialzentrum statt.

Im September 2024 stellte das peruanische Gesundheitsministerium ein Ultimatum: Wenn bis März 2025 nicht das Hospital von all den weiteren Aktivitäten getrennt arbeitet, wird es geschlossen. Das wäre untragbar für die gesamte Bevölkerung. Also muss das Sozial- und Bildungszentrum ausgelagert werden, das Herz für die gesamte Entwicklungsarbeit!

Fieberhaft suchen unsere Partner*innen nun nach einer Lösung. Die Grundstücke innerhalb der Stadt sind nicht bezahlbar. Das Bildungsministerium verlangt für den Aufbau aller Schulen eine Mindestgröße und Mindestausstattung, zu der auch ein Pausenhof und ein Sportgelände gehören.

Zurzeit wird mit einem Grundbesitzer im Vorort Cuñacales, etwa 30 Geh-Minuten vom Stadtzentrum entfernt, verhandelt. Er verlangt für ca. 6.000 qm etwa 35.000 €. Für den Erstbetrieb reichen 2 – 3 Klassenräume. Ein Klassenzimmer mit 30 qm kostet in Fertigbauweise etwa 8.000 €. Im Lauf der Jahre kann dieses Bildungszentrum um einen großen Versammlungssaal, eine Küche usw. erweitert werden. Diese Folgebauten können mit der traditionellen Adobe-Bauweise (Adobe ist ein Lehm – Stroh-Gemisch) in Gemeinschaftsarbeit sehr kostengünstig errichtet werden.

Dieses Sozial- und Bildungszentrum ist der Impulsgeber für die ländliche Entwicklung der Kleinbauern im Distrikt Bambamarca und sollte deshalb möglichst bald wieder voll arbeiten können. Dies wollen wir vom Perukreis St. Martin Dortmund gemeinsam mit der Partnergruppe aus Herzogenaurach um den federführenden Hans Meister weiter unterstützen.



Neben der jetzt akut gewordenen Problematik haben wir die AJDB im Jahr 2024 bereits in der Fortführung der bestehenden Projekte unterstützt. Dies betrifft die Weiterentwicklung des Obst- und Gemüseprojektes, das für die Familien auf dem Land von großer Bedeutung ist sowie die weitere Ausrüstung des kleinen Hospitals San Lucas.

Das Landwirtschaftsministerium und die Gemeinde Bambamarca haben in diesem Jahr eine Landwirtschaftsmesse veranstaltet, an der auch die Gruppen teilnahmen, mit denen wir an der Umsetzung von ökologischen Gärten arbeiten. Unsere Produzenten zeigten eine große Vielfalt an Obst und Gemüse sowie mehr als 30 nahrhafte Gerichte, die aus diesen Produkten zubereitet wurden. Auf dieser Messe belegte die Gruppe der Asociación den zweiten Platz für ihr Engagement in der ökologischen Produktion von Obst und Gemüse. Die AJDB nahm auch mit der kleinen Klinik San Lucas teil und belegte den zweiten Platz für die Bewahrung der kulturellen Werte und Traditionen in der täglichen Betreuung unserer Nutzer.